

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXV. Das schönste Bild.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-214537)

tur in templo tumuli moles, funalibus illuminatur, atrati circumstant famuli, mortuale sacrum maestis Monachorum cantu peragitur; Ipse funeri superstes suo, spectabat in illo imaginario munere veras suorum lacrymas &c.

(g) Frau Anna Margaretha, Landgräfin zu Hessen, re. wird beygesetzt zu Bugbach 1610. 1. Sept. D. Dietrich. im Discurs von Almosen pag. 60.

LXV.

Das schönste Bild.

- ¹ **E**n Kunst-reicher und gottseliger Mahler, ließ Gottholden ein Stück sehen, darinnen der Herr Iesus, sein Creuz haltend, mit offenen Blut-trieffenden Wunden gar artig fürgestellt war. Zu seinen Füßen lagen mit grosser Kunst gemahlet, der König David, die Sünderin, deren im 7. Capitel Luca gedacht wird, die man gemeiniglich Maria Magdalena nennet, der Schächer am Creuz, in kläglich Gestalt, der verlorne Sohn, und andere, über welche das Blut Iesu herab floss, und er segnete sie mit ausgestreckter Hand; Gottholden giengen die Augen über, und sagte: Ich muß einmahl mit euch handeln, daß ihr mir dergleichen Bild verfertiget, und mich mitten unter dieser Gesellschaft mahlet; Ach ich bedarff meines Herrn Iesu und seines heiligen Bluts auch, ich will mich lassen abdrenge, ich will zurück stehen, wenn die Welt Kronen und Scepter

Scepter austheilet, wenn sie Gold oder Silber auswirfft, wenn sie Schau-Spiele hält, und iederman zuläufft; aber wo mein JEſus ſeine Gnade und Blut austheilet, da laſſe ich mich nicht abdrenge, meinen JEſum laß ich nicht. Wer dieſem ſüſſen Heylande nicht will zum Füſſen liegen, der wird dem Teuffel müſſen unter den Füſſen liegen ewiglich: So iemand den HERN JEſum Chriſtum nicht lieb hat, der ſey verflucht, ſagt ſein werther Apoſtel, und ich mit ihm. Damit aber ihr, fuhr er fort, mir dieſe Freude nicht umſonſt gemacht habt, ſo ſaget mir, was düncket euch, wann iſt der HERR JEſus am ſchönſten geweſen? Der antwortet: Zweiffels-frey in ſeiner Creuzigung, da er um unſer Sünde willen am kläglichſten war zugerichtet und anzusehen: Wohl, ſagte Gotthold, ihr habt nicht uneben geantwortet, denn ich verwundere mich mehr über ihn, wenn ich ihn im Geiſt betrachte, am Creuz hängend, mit Blut überfloſſen, voller Striemen und Wunden, als wenn ich ihn in ſeiner Herrlichkeit zur Rechten Gottes ſitzend anſchaue; Am Creuz war er recht ſchön, denn er geſiel ſeinem himmliſchen Vater in dem Purpur ſeines heiligen Bluts wohl, daß er alles Jorns darüber, und aller Welt Sünde vergaß: Wenn er hätte ein Kleid angehabt mit

Iff 2

Dia

Diamanten und Perlen über und über ver-
 setzt, so hätte es der Himmel nicht angesehen,
 und ein betrübtes Gewissen würde keine
 Schönheit, für sich, darinnen finden; aber,
 40 wie schön ist der blutende, gecreuzigte, ver-
 wundete Iesus, wenn man ihn mit bluten-
 den Herzen und thränenden Augen ansie-
 het! Diß ist zwar der Welt Spott, aber der
 Engel Lust, der Teuffel Schreck, der Men-
 schen Schmuck, Trost, Schas und alles! Ich
 will euch aber meine Gedancken auch eröff-
 5 nen: Mich düncket, denn ist mein Iesus am
 schönsten, wenn er so ist, wie ihr ihn hie ge-
 mahlet habt, wenn er nemlich mitten unter
 den Sündern stehet, und die Frucht seines
 vergossenen Blutes unter ihnen austheilet.
 Schön ist er in der Erwerbung unsers Heils,
 aber noch schöner in der Austheilung und
 Zueignung: Wenn sein theures Blut die
 Sünder würcklich reiniget, und er siehet,
 daß sein bitteres Leiden an ihnen nicht ver-
 lohren ist, das ist seine höchste Freude, in der
 himmlischen Freude, denn er ist am schönsten
 anzusehen, alsdenn verwundern sich alle
 Einwohner des Himmels über ihn, und sin-
 gen: Du bist würdig zu nehmen, Krafft
 und Reichthum, und Weißheit, und
 Stärcke, und Ehre, und Preiß, und Lob,
 denn du bist erwürget, und hast uns er-
 kauft mit deinem Blute, (Offenbahr.

V, 9. 12.)